

Besuchen Sie uns in unserem modernen Fachgeschäft

**Rufen Sie uns an
Ziehen Sie uns zu Rate**

*876537

INNENDEKORATION

LEPPIN

**Bundesallee 23
Ecke Trautenaustraße**

Ergebnisse: Darmon—Bungert 6:2, 6:4; Barthes—Ecklebe 6:3, 6:2; Darmon—Ecklebe 10:8, 6:2; Barthes—Bungert 8:6, 6:3; Barthes/Contet—Bungert/Stuck 7:5, 6:3.

Neben Frankreich bestritten Pokalverteidiger Dänemark, Schweden und Jugoslawien in Belgrad die Runde der letzten Vier.

In der Vorentscheidung siegte Jugoslawien über Schweden (ohne Lundquist) 2:1 und mit dem gleichen Ergebnis Dänemark über Frankreich (ohne Darmon). Im Endspiel holte sich erstmals Jugoslawien mit einem 3:0-Sieg über den Pokalverteidiger Dänemark die Trophäe. Ergebnisse: Pilic—Leschly 6:4, 6:2; Jovanovic—J. Ulrich 10:8, 0:6, 6:3; Doppel Jovanovic/Pilic—Leschly/Ulrich 6:4, 3:6, 6:3. Schweden wurde mit 3:0 über Frankreich Dritter.

Rot-Weiß eröffnete Äroformhalle

Der alte Traum, mal eine feste Tennishalle zu bauen, vielleicht zusammen mit einem anderen großen Berliner Club, war aus finanziellen Gründen schon lange begraben worden. Dennoch fliegen jetzt auf dem kleinen M-Platz an der Hundekuhle auch im Winter die Bälle. Seit Ende Oktober steht dort eine Äroform-Tennishalle. Mit ihrem Erwerb hat sich der **LTTTC Rot-Weiß** als Dritter in Berlin eine ausgezeichnete Übungsstätte für die schlechte Jahreszeit geschaffen. Schatzmeister Dr. Helmut Rauschenbusch konnte besonders froh darüber sein, daß dem Club keine zusätzliche finanzielle Belastung entstand, da zwei Drittel der Kosten über 65 000,— DM durch „Baustein“-Spenden von Mitgliedern, der Rest mit Hilfe des Senats und des Sportverbandes Berlin aufgebracht wurden. Wilhelm Fischer, einer der Initiatoren und technischer Fachmann schrieb in der Rot-Weiß-Clubzeitung u. a.: „... Es ist das Verdienst des Tennis-Clubs Blau-Weiß-Berlin, als erster eine derartige Lufttraghalle für den Tennissport entdeckt und verwendet zu haben. Diese Halle hat sich in zwei erfolgreichen Spielzeiten bewährt. Die Technik solcher Hallen ist in der letzten Zeit sehr vervollkommen worden...“ Statt des Reißverschlusses hat das neue Tenniszelt an der Hundekuhle Klemmleisten. Ein Notaggregat sorgt auch bei Ausfall des regulären Stroms für den notwendigen Überdruck in der Halle. Verblüfft ist man immer wieder, wie gut bei der Lichtdurchlässigkeit des Nylonstoffes am Tage ohne künstliche Beleuchtung gespielt werden kann. Allerdings einen großen Wunsch hat man an die **Bewag**: Herabsetzung des Strompreises von 18 Pf. pro Kilowattstunde, denn die Stromkosten für Heizung, Überdruck und Licht sind bei diesem hohen Preis beträchtlich.

Jedenfalls geht Berlin also mit drei Tenniszeiten (Blau-Weiß, Verbandzelt beim Steglitzer TK und Rot-Weiß) in diesen Winter. Weitere Übungsmöglichkeiten — für Spitzenspieler — bietet die Ruhemannhalle; für die Allgemeinheit hat Roman Najuch wieder acht Plätze am Funkturm (Hallen X und XI) gepachtet.

Trotz allem vermißt Berlin sehr eine feste Tennishalle als **Wettkampfstätte** mit Zuschauermöglichkeiten im Winter. Bekanntlich stehen DM 1 600 000,— des Senats dafür zur Verfügung. Schwierigkeiten in der Grundstücksfrage haben aber den Beginn des in Wilmersdorf geplanten Baues bisher verzögert. Vielleicht

kann doch im Frühjahr damit begonnen werden, so daß für 1964/65 die Berliner Tennisspieler über ein festes Haus verfügen.

Dr. A. SCHMAGER

Fußballmeisterschaft sehr offen

Die Fußballrundenspiele konnten bisher auf Grund der günstigen Witterungsverhältnisse ohne Ausfälle durchgeführt werden. Entgegen der Bekanntgabe im letzten „Berliner Tennisblatt“ nehmen an dieser Runde nicht 17, sondern **19 Vereine** teil. Die Nachmeldung der Vereine Rehberge und Blau-Weiß Britz wurde vom Gremium als begründet anerkannt. Dadurch ergab sich, daß ein Teil der Mannschaften aus der 1. Klasse **in eine neugebildete 2. Klasse** übernommen wurde. Wir spielen also in dieser Saison erstmalig in drei Klassen: Liga, 1. Klasse und 2. Klasse. Die Spiele sind dadurch noch interessanter, da ja nun die Auf- und Abstiegsmöglichkeiten größer sind. Am Ende der Spielzeit steigt jeweils der Letzte der Liga und der 1. Klasse ab, jeweils der Erste der 1. Klasse und der 2. Klasse steigt auf. Durch ein Qualifikationsspiel gegen den Vorletzten der nächsthöheren Klasse haben noch die Zweitplatzierten der 1. und 2. Klasse Aufstiegschancen.

In der Liga hatte der Meister der Saison 62/63, Z88/Wespen, einen schlechten Start, was wohl auch dadurch bedingt ist, daß die Mannschaft nicht in bester Besetzung antreten konnte. Vor allem ist die Mannschaft sehr von dem Mitwirken ihres besten Tennis- und auch besten Fußballspielers, Bernd Osterhorn, abhängig. Ein gewisser Formrückgang ist bei der Mannschaft von Rot-Weiß festzustellen. Das Fehlen einiger Stammspieler, wie Stuck, Nitsche, Krohn, und auch der Übertritt von Quack zum SCC macht sich bemerkbar. Die Mannschaft des BSV 92 ist offenbar stärker geworden, sie hat bisher noch kein Spiel verloren, die 3 Minuspunkte resultieren aus unentschiedenen Spielen. Der Aufsteiger Grün-Gold 04 scheint sehr spielstark zu sein; denn diese Mannschaft verlor lediglich knapp 2:3 gegen SCC und konnte einige Spiele eindeutig gewinnen. Der SCC scheint wohl erster Anwärter auf den Meisterschaftsgewinn zu sein, er verlor lediglich etwas unglücklich 2:3 gegen Z88/Wespen und spielte unentschieden, obwohl feldüberlegen, gegen Rot-Weiß. Hermsdorf mußte gleich in den ersten drei Spielen gegen die wohl stärksten Mannschaften antreten und hat z. Zt. erst 4 Pluspunkte. Der zweite Aufsteiger, Blau-Gold Steglitz, hat sich bisher recht gut gehalten und wird wohl in der Liga bleiben können. Bei Blau-Weiß hat es bisher nicht so recht geklappt, vor allem scheint die Hintermannschaft nicht sattelfest zu sein. Die Mannschaft muß sich anstrengen, um nicht in Abstiegsgefahr zu geraten.

In der 1. Klasse führt der Grunewald TC, der auch im vorigen Jahr Anwärter für den Aufstieg zur Liga war. Der Aufstieg wird jedoch nicht leicht werden; denn sowohl die Reinickendorfer wie auch die Frohnauer werden alles versuchen, um den Grunewaldern den Aufstieg streitig zu machen.

In der 2. Klasse ist der TC Mariendorf schon „Herbstmeister“. Diese Mannschaft hat die größten Aussichten für den Aufstieg zur 1. Klasse. Aber Tiergarten scheint

in diesem Jahr recht spielstark zu sein, verlor lediglich 1 : 2 recht knapp gegen den Tabellenersten Mariendorf. Der Berliner Schlittschuh Club, der seine bisher ausgetragenen Spiele verlor, hat es als Fußballneuling natürlich schwer, aber er sollte den Mut nicht sinken lassen.

Ich wünsche allen fußballspielenden Tennisspielern weiterhin viel Freude an ihren Kämpfen.

Tabellenstand vom 23. 11. 63

Liga	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
BTC Grün-Gold 04	5	3	1	1	13:8	7:3
SCC	5	3	1	1	11:7	7:3
BSV 92	5	2	3	—	8:6	7:3
Z88/Wespen	5	2	2	1	12:11	6:4
Blau-Gold Steglitz	5	2	1	2	12:9	5:5
Herrmsdorfer SC	5	1	2	2	7:9	4:6
Rot-Weiß	5	1	1	3	6:9	3:7
Blau-Weiß	5	—	1	4	6:16	1:9
1. Klasse	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Grunewald TC	3	2	1	—	11:7	5:1
SV Reinickendorf	3	2	—	1	11:6	4:2
TV Frohnau	3	2	—	1	7:6	4:2
Berliner Bären	3	1	1	1	7:10	3:3
Blau-Weiß Britz	3	1	—	2	9:10	2:4
BFC Preußen	3	—	—	3	7:13	0:6
2. Klasse	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
TC Mariendorf	4	4	—	—	15:4	8:0
TC Tiergarten	3	2	—	1	12:7	4:2
Tempelhofer TC	2	1	—	1	2:3	2:2
Berl. Schlittsch. Club	2	—	—	2	5:15	0:4
Rehberge	3	—	—	3	3:8	0:6

8. Kegelrunde der Tennisspieler

Die am 4. November vorgenommene Auslosung für die winterliche Kegelrunde ergab folgendes Bild:

Gruppe I

Turngemeinde in Berlin
Berliner Bären
Blau-Weiß Britz

Gruppe III

TC Mariendorf
VfL Berliner Lehrer
SV Reinickendorf
Steglitzer TK

Gruppe II

TU Grün-Weiß
SCC
Tempelhofer TC
TC Rot-Gold

Gruppe IV

Weiß-Rot Neukölln
BTTC Grün-Weiß
Dahlemer TC
TV Frohnau

Und hier die ersten Ergebnisse:

Steglitzer TK — VfL Berliner Lehrer 2170 : 2005
(Unger 443) (Schultz 418)

TV Frohnau — BTTC Grün-Weiß 2147 : 2052
(Kohlschmidt 442) (Raack 434)

Turngemeinde in Berlin — Berliner Bären 2190 : 2108
(Güse 446) (Tornow 423)

Steglitzer TK — SV Reinickendorf 2187 : 2104
(Matthess 443) (Grieger 437)

Tempelhofer TC — SC Charlottenburg 2074 : 2009
(Maniurka 425) (Tischer 408)

Rot-Gold e. V. — Tennis-Union „Grün-Weiß“
(Kittmann 448) 2214 : 2167
(Machner 441)

Tennis-Union „Grün-Weiß“ — Tempelhofer TC 2178 : 2090
(F. Schulz 440) (Hildebrand 433)

Der Endkampf um den Wanderpreis des Berliner Tennis-Verbandes findet am Samstag, dem 11. April 1964, in der Kegelsporthalle „Elefant“, Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 29, statt. Rolf Stuck

Richard Stephanus 65 Jahre

Am 1. Oktober feierte der langjährige Bundesleiter des Deutschen Tennis-Bundes und Mitbegründer des Deutschen Tennis-Ausschusses im Jahre 1948, der als Deutscher Tennis-Bund dann wieder erstand, Richard Stephanus, in jugendlicher Frische seinen 65. Geburtstag.

Obwohl er sich jetzt dem Golfsport verschrieben hat, ist er auch weiterhin dem Tennis treu geblieben und schwingt noch frisch und fröhlich jeden Sonntag in seinem Club, dem Deutschen Tennisverein Hannover, den Tennisschläger.

Seine großen Verdienste um das deutsche Tennis haben wir anlässlich seines 60. Geburtstages im Jahre 1958 an dieser Stelle gewürdigt.

In alter Dankbarkeit haben wir ihm, der mit unserer Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde, zu seinem Geburtstag gratuliert und die Gelegenheit ergriffen, ihm noch einmal dafür zu danken, was er in langen Jahren, in denen er Bundesleiter des DTB war, zum Wohle unseres Tennissports, insbesondere auch für Berlin, getan hat.

Alexander Moldenhauer

Wackl Richter †

Plötzlich und unerwartet verstarb am 2. 11. 63 im Sanatorium Bad Wiessee unser lieber Kollege „Wackl“ Richter im 66. Lebensjahr an einem Herzinfarkt. Hermann Richter entstammte einer Nürnberger Sportlerfamilie. Der jüngste der sechs Brüder war Hermann, von der Mutter liebevoll „Wackl“ gerufen. Außer Tennis galt sein Interesse auch dem Fußball. Im Jahre 1908 gewann unser „Wackl“ erstmalig die Meisterschaft der Richter'schen Tennisplätze. Nach dem 1. Weltkrieg widmete er sich im Jahre 1922 dem Beruf eines Tennislehrers im Nürnberger Tennisclub und ging 1923 zum größten Tennisclub Deutschlands, dem Lawn Tennis Turnierklub Rot-Weiß Berlin, dem er bis 1929 dienen durfte. Eine große Reihe von Wettspielen, Länderkämpfen und ausgedehnten Wettspielreisen hingen mit diesem Engagement zusammen. Er trainierte mit Roman Najuch die deutsche Davis-Pokalmannschaft mit den berühmten Namen Frenn, Moldenhauer etc. Von Berlin ging „Wackl“ Richter 1929 nach Köln zum dortigen Rot-Weiß, und schließlich kam er zurück in sein geliebtes München. Seine Berufssicherung fand er dort im Iphitos und vor allem mit der Übernahme der Tennisplätze am Tivoli, die er zusammen mit seiner Gattin, einer internationalen Hockeyspielerin, bis zuletzt verwaltete.

„Wackl“ Richter war als Lehrer und Kamerad im internationalen Sport sehr beliebt und geschätzt. Der deutsche Tennissport und ganz besonders seine Kollegen haben einen schweren Verlust erlitten, seine Freunde einen echten und wahren Freund verloren.

Heinz Messerschmidt †

Einem schweren Magenleiden erlag im 63. Lebensjahr unser lieber Frankfurter Kollege Heinz Messerschmidt. Ab 1919 war er Tennislehrer in Frankfurt. Seine größten Erfolge erzielte er im Jahre 1934 in Berlin, wo er Deutscher Meister im Doppel mit Roman Najuch und Zweiter im Einzel wurde. Heinz Messerschmidt war in seiner Art ein sehr ruhiger, stiller und zurückhaltender Mensch, der in seinem Kollegenkreis sehr geachtet wurde. Wenn der Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft, Herr Dr. Georg von Opel, erklärte, daß er in Heinz Messerschmidt seinen besten Freund verloren habe, so ist damit das schönste Lob über den Verstorbenen ausgesprochen worden. Um ihn trauern alle seine Freunde des weißen Sports.

Erich Schönemann, Berlin

Verband Deutscher Tennislehrer 1911 e. V.



Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



Der Stolz des Nikolassee TC „Die Känguruhs“

sind die ebenso anmutigen wie tüchtigen Damen, die 1963 in die höchste Berliner Spielklasse, die Liga, aufstiegen. Unser Bild (von oben): Regine Jörgens, Britta Drygalski, Brigitte Scheeren, Gerda Hartmann, Helga Rose, Doris Ewert.

J A H R G A N G 1 2 . D E Z E M B E R 1 9 6 3 . H E F T

A 1719 F

POSTVERLAGSORT BERLIN

7